

# Dekanat Aktuell

Nummer 31  
Weihnachten 2014



Flucht nach Ägypten, Kathedrale Saint-Lazare, Autun

*Liebe Leserinnen und Leser unseres DekanatAktuell,*  
alle Jahre wieder wird es Weihnachten, immer dasselbe, und doch:  
Jedes Jahr feiern wir Weihnachten in einer anderen Situation.

Persönlich,

... weil im ablaufenden Kalenderjahr jemand aus unserer Mitte geschieden ist, der sonst immer dabei war,

... weil manches anders kam, wie gedacht, sei es zum eigenen Vor- oder Nachteil,

... weil jemand neu zu unserer Familie dazu gekommen ist.

Allgemein:

... weil die wirtschaftliche Lage bei uns gut, woanders schlechter ist,

... weil eine Naturkatastrophe uns heimgesucht hat (der verheerende Tsunami im indischen Ozean 2004 am 26. 12. beispielsweise)

... oder weil gerade mehr Flüchtlinge aus Krisengebieten zu uns kommen. Überraschend ist für mich immer wieder neu: Zu all dem hat die Weihnachtsgeschichte der Bibel etwas zu sagen. Dieses Jahr beispielsweise zu den Flüchtlingen: Josef musste mit Maria und Jesus fliehen, weil das Leben des Kindes gefährdet war. Nicht wenige Menschen kommen gerade aus diesen Gründen zu uns nach Deutschland, sie suchen für sich und ihre Angehörigen eine Zukunft in Frieden und Sicherheit. Nicht wenige wollen wie Maria, Josef und Jesus in der Bibel wieder zurück in die angestammte Heimat, wenn diese wieder Sicherheit und Frieden bietet, aber nicht alle.

So ist neben der großartigen Gastfreundschaft, die immer wieder betroffene Nachbarn von Flüchtlingen vor Ort an den Tag legen, auch eine gewisse Zurückhaltung, ja sogar Ablehnung zu beobachten: „Die wollen nur ...“

Weihnachten, dieses uns so vertraute Fest, hat die Kraft uns immer wieder Fragen zu stellen und uns für das zu öffnen, was rings um uns herum geschieht. Weihnachten will uns zusagen: Gott stellt sich in seinem Sohn Jesus Christus an die Seite von uns Menschen, mit einer Option für Arme (Hirten), Flüchtlinge (Hl. Familie) aber auch für Wahrheitssucher (Sterndeuter, Simeon, Hanna).

Die alte Weihnachtsgeschichte, sie ist Jahr für Jahr neu aktuell. Zwar ist Quirinius nicht mehr Statthalter in Syrien, wie wir es wieder in der Heiligen

Fortsetzung: Seite 2

In dieser Ausgabe:

**Projektstelle  
Landesgartenschau** ... 2

**Hilfe beim Engagement  
für Flüchtlinge** ... 2

**Begegnungsabend der  
„Nord-Dekanate“  
mit Bischof Dr. Gebhard Fürst** ... 3

**Kurz notiert:**

**Infoabend  
„Sexualisierte Gewalt:  
Sicherheit durch Wissen“** ... 3

**Kurz notiert:**

**Orientierungskurs  
Ehrenamtlicher Hospizdienst** ... 3

**Kurz notiert:**

**Podiumsdiskussion  
„Humanes Sterben  
mit Sterbehilfe?“** ... 3

**Kurz notiert:**

**Initiative LebensFaden** ... 3

**Fortbildung für Leiter  
und Leiterinnen  
von Wort-Gottes-Feiern** ... 4

**Fortbildung**

**„Das WIR gewinnt“ — Koope-  
rative Spiele zur Inklusion** ... 4



## SE Öhringen-Neuenstein Projektstelle LGS



Die Kirchengemeinde St. Joseph in Öhringen hat mit Norbert Dörrer die Projektstelle für die Landesgartenschau 2016 besetzt. Seit 1. November ist der Diplomtheologe und Lehrer für Deutsch und Religion mit 50 Prozent als pastoraler Mitarbeiter tätig.

Norbert Dörrer ist 34 Jahre alt und stammt aus Eschenau bei Heilbronn. Mit seiner Frau und seinen vier Kindern hat er zuletzt in Hilden gewohnt, wo er sein Referendariat absolvierte. Von 2001 bis 2007 studierte er in Tübingen katholische Theologie.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart finanziert diese Stelle, um das Pastoralteam bei der Vorbereitung und Durchführung des kirchlichen Beitrags auf der Landesgartenschau zu unterstützen.

Norbert Dörrer wird in der ökumenischen Steuerungsgruppe mitarbeiten und sich in weiteren Arbeitsgruppen einbringen. Er wird eine eigene Arbeitsgruppe in St. Joseph leiten, die die Mitwirkung der katholischen Kirchengemeinde bei der Landesgartenschau plant. Des Weiteren unterstützt er den Vorsitzenden der Steuerungsgruppe, Pfarrer Klaus Kempter, und übernimmt dazu organisatorische Aufgaben.

### Zum Vormerken:

**Diözesane Martinswallfahrt  
nach Tours**

mit Bischof Dr. Gebhard Fürst

**17.–28. Mai 2016**

Nacht hören werden, aber Syrien gibt es noch (oder wieder), wenn auch nicht mehr so wohlhabend wie zur Zeit Jesu, als es neben Ägypten die reichste Provinz des römischen Imperiums war.

Ihnen allen, ein erfüllendes und auch von den Texten der Heiligen Schrift her für ihr eigenes Leben überraschendes Weihnachtsfest sowie Gottes reichen Segen für das Jahr 2015 wünscht Ihnen

Ihr

Pfarrer Ingo Kuhbach

## Hilfe beim Engagement für Flüchtlinge

### Joachim Glaubitz steht als Ansprechpartner der Caritas zur Verfügung

Die Caritas Flüchtlingsarbeit der Caritas Heilbronn-Hohenlohe ist eine vom bischöflichen Ordinariat finanzierte Projektstelle. Der Zuständigkeitsbereich der seit dem 1. Oktober 2014 existierenden Stelle umfasst die Dekanate Schwäbisch Hall und Hohenlohe. Die Laufzeit der Projektstelle ist auf drei Jahre angelegt.

Die Stelle Caritas Flüchtlingsarbeit entstand zunächst aufgrund der wachsenden Anzahl von Flüchtlingen in Baden-Württemberg. Die in der Region ankommenden Menschen haben eine Vielzahl unterschiedlichster Bedarfslagen. Zudem sind die Anforderungen, welche die belastende Flucht aber auch das Ankommen in einem völlig fremden Land an die Menschen stellen enorm. Es wird eine weitreichende und umfassende Unterstützung und Förderung benötigt, um die Belastungen und Sorgen der Flüchtlinge aufzufangen.

Hierbei handelt es sich um eine Herausforderung, die nicht nur von professioneller Seite, sondern auch von einer Vielzahl von ehrenamtlich tätigen Menschen angenommen wird.

Auch viele Menschen in den Kirchengemeinden der angesprochenen Regionen sind an einem Engagement bzw. an der Unterstützung ihrer bereits initiierten Hilfsstrukturen für Flüchtlinge interessiert. Diese Impulse zu stärken, zu fördern und aufrecht zu erhalten gehört zu den maßgeblichen Zielen der geschaffenen Projektstelle. Weiterhin gehört die Qualifizierung und Sensibilisierung der relevanten Dienste und Einrichtungen für die Thematik Flucht und Flüchtlinge zu den Aufgabenbereichen der Projektstelle. Ein weiteres Ziel ist die aktive Beteiligung der Caritas und der Kirchengemeinden in unterschiedlichsten Gremien im Kontext der Flüchtlingshilfe. Die Flüchtlingsarbeit soll auf diese Weise in Städte und Gemeinden mit gestaltet werden. Abschließend gehört die Vernetzung mit relevanten Akteuren der Flüchtlingsarbeit in den Sozialräumen bzw. die Unterstützung und Förderung derselbigen zu den Zielen der Caritas Flüchtlingsarbeit.

### Caritas Flüchtlingsarbeit

Kontakt/ Informationen:  
Joachim Glaubitz  
Caritas Heilbronn-Hohenlohe  
Zentrum Crailsheim  
Schillerstr. 13  
74564 Crailsheim  
glaubitz.j@caritas-  
heilbronn-hohenlohe.de  
Tel.: 07951/ 9431-25  
Mobil:01761/8980756







## Kurz notiert

Ein **Infoabend „Sexualisierte Gewalt: Sicherheit durch Wissen“** am 27.1.2015, 18.30 Uhr, soll Engagierten in der Kinder- und Jugendarbeit die Qualifizierung in Kinderschutzthemen, speziell zum Thema „Sexualisierte Gewalt“, ermöglichen. Er ist kostenlos und findet im Gemeindehaus St. Markus, Hagenbacher Ring 209 in Schwäbisch Hall statt. Anmeldung bis 20.1. an das Kath. Jugendreferat, Tel. 0791/931070, [jugendreferat-sha@bdkj.info](mailto:jugendreferat-sha@bdkj.info).

Wer im **Hospizdienst** mitarbeiten will, kann sich in einem **Orientierungsseminar** am 28.2. und 1.3.2015 über den neuen Ausbildungskurs 2015 für ehrenamtliche Hospizhelfer informieren. Anmeldung und Infos bei *Bettina Jörger*, Hospizdienst Kocher/Jagst, Tel.: 07940/93950-12, [joerger@diakoniestation-kuen.de](mailto:joerger@diakoniestation-kuen.de)

Die „**Schöntaler Gespräche**“ am 10.3.2015, 19.30 Uhr beschäftigen sich mit dem Thema „**Humanes Sterben mit Sterbehilfe?**“. Nach einem Impulsreferat von Dr. Markus Kleine (Fachanwalt für Medizinrecht) diskutieren Adriano Paoli (Klinikseelsorger), Annette Sawade und Harald Ebner (beide MdB). Weitere Infos bei der Kath. Erwachsenenbildung Hohenlohekreis e.V., Tel.: 07943/894-335, [keb-hohenlohe@kloster-schoental.de](mailto:keb-hohenlohe@kloster-schoental.de).

Die Initiative **LebensFaden**, getragen von Diözese und Caritas, bietet Orientierungshilfen zur Christlichen Patientenvorsorge. Ratsuchende wenden sich an *Christine Grünemay-von Tils*, Tel.: 07941/2074141, Mobil: 0176/189 809 53, [gruenemay-von-tils@lebensfaden.org](mailto:gruenemay-von-tils@lebensfaden.org).



**Weitere Bilder vom Begegnungsabend mit Bischof Dr. Gebhard Fürst:**  
[www.facebook.de/dekanat.hohenlohe](http://www.facebook.de/dekanat.hohenlohe)

## Gemeinsam im Dienst an den Menschen

### Begegnungsabend der „Nord-Dekanate“ mit Bischof Dr. Gebhard Fürst

Sauerteig in der Gesellschaft zu sein und sich in den Geist Jesu hinein verwandeln lassen, dazu rief Bischof Dr. Gebhard Fürst die Kirchengemeinden am 12. November 2014 in Künzelsau auf. Anlässlich der anstehenden Kirchengemeinderatswahl hatten die Dekanate Mergentheim, Hohenlohe und Schwäbisch Hall zu einem Begegnungsabend in Kirche und Gemeindesaal St. Paulus geladen. Knapp 150 Menschen aus der Region waren dieser Einladung gefolgt. „Wir sind als Kirche für alle Menschen da“, rief Bischof Fürst in seiner Ansprache in Erinnerung: „Wir wollen das Evangelium so anbieten, dass es sich heilsam an vielen Orten auswirkt.“ Dazu brauche es auch das von der Diözese initiierte Projekt „Kirche am Ort“. Denn angesichts vieler unterschiedlicher Herausforderungen sei es notwendig, in den Kirchengemeinden Schwerpunkte zu setzen. Gerade auch bisher weniger beachtete Orte wie Schulen, Krankenhäuser und Seniorenheime könnten von den Gemeinden verstärkt in den Blick genommen werden, um dort Gott im Leben der Menschen neu zu entdecken. „Wirkt mit euren unterschiedlichen Begabungen zusammen. Stellt euch gemeinsam in den Dienst an den Menschen“, das hatte der Bischof schon im Gottesdienst betont, der der Begegnung im Gemeindesaal vorausging..

Aus dem Dekanat Hohenlohe kamen am Abend auch mehrere Kirchengemeinderäte und -Kandidaten zu Wort. In einem Podiumsinterview betonte Claudia Schackmar aus Pfedelbach, wie wichtig es bei der Arbeit im Kirchengemeinderat sein, nicht alles von der eigenen Leistung abhängig zu machen: „Ich möchte im Kirchengemeinderat einen Stuhl für Jesus freihalten, sodass wir uns in unserem konkreten Handeln von Ihm leiten lassen können“, schlug sie vor. Herbert Simm aus Niedernhall verwies darauf, dass authentisches Handeln und Respekt dem anderen gegenüber wichtige Grundlagen der Gremienarbeit seien: „Das habe ich als Betriebsrat gelernt“, so Herbert Simm. Und Elisabeth Ruck aus Mulfingen betonte, wie wichtig es sei Gemeinschaft in der Kirchengemeinde und allgemein vor Ort zu pflegen. „Vielleicht sollte man den Sonntagsgottesdienst aus einer Kirche in die anderen Kirchen einer Seelsorgeeinheit übertragen, wo sich auch die Gemeinde versammelt“, schlug Elisabeth Ruck vor. So könne die Gemeinschaft gestärkt und auch Alte und Kranke einbezogen werden.

# Wegstationen zu Auferstehung und pfingstlichen Gaben

## Fortbildung für Leiter und Leiterinnen von Wort-Gottes-Feiern

In der Wort-Gottes-Feier versammeln sich Christinnen und Christen, um feierend die Frohe Botschaft zu hören und Gott zu danken und zu bitten. Die Wort-Gottes-Feier ist damit Gottesdienst im vollen Sinn, ihre Leitung ist ein wichtiger Dienst in der Gemeinde.

Die Fortbildung für LeiterInnen Wort-Gottes-Feiern geht aus vom Austausch der TeilnehmerInnen über ihre Praxiserfahrung. Mit Blick auf den



Osterfestkreis wird im weiteren Schritt nach praktischen Gestaltungselementen für die Zeit zwischen Aschermittwoch und Pfingsten gefragt und diese beispielhaft erprobt. Verbunden werden diese liturgischen Stationen mit der Frage nach den Formen und der Gestal-

tung leiblicher Präsenz im Gottesdienst. Der Kurs gilt als Aufbaukurs, um die Verlängerung der Beauftragung für Wort-Gottes-Feiern zu erhalten.

### Wichtig:

Diese Fortbildung ist für alle Interessierte offen. Benötigen Sie eine Verlängerung Ihrer Beauftragung für die Leitung von Wort-Gottes-Feiern, so geben Sie dies bitte bereits bei der Anmeldung mit an. Bringen Sie in diesem Fall unbedingt Ihre Urkunde zur Fortbildung mit.

**Referent:** Christoph Schmitt, Institut für Fort- und Weiterbildung, Rottenburg a.N.

**Samstag, 24. Januar 2015, 9 bis 16 Uhr (Mittagsimbiss wird angeboten)**

**Kath. Gemeindehaus, Kirchweg 6, 74673 Muldingen**

Die Teilnahme ist kostenlos.

*Anmeldung bis 22.1.2015 in der Dekanatsgeschäftsstelle (s. Impressum).*

## Das WIR gewinnt

### Kooperative Spiele zur Inklusion in Gemeinde, Kindergarten und Schule

Bunt ist das Gemeindeleben geworden. Kinder und Jugendliche kommen aus unterschiedlichen Milieus zusammen. Sie haben unterschiedliche Charaktere, sie sind mit und ohne Behinderung.

Die Fortbildung vermittelt viele Ideen, um das Miteinander zu stärken – durch Kooperationsaufgaben und andere Spielideen. Dabei gibt es Tipps, wie in Spielbeschreibungen Rollstuhlfahrer, Menschen mit geistiger Behinderung oder mit einer Sinnesbehinderung eingebunden werden können. Ergänzt wird das Angebot durch Erfahrungsspiele, wie man sich gut in ein Handicap hineinversetzen kann.



**Referent:** Tobias Haas ist Religionspädagoge und Seelsorger für Familien mit behinderten Kindern im Dekanat Esslingen-Nürtingen und in seiner Freizeit leidenschaftlicher Theaterspieler.

**Mittwoch, 11. Februar 2015, 16 Uhr, Gemeindehaus St. Paulus, Hallstattweg 13, Künzelsau (Anmeldung: bis 4.2.)**

**Mittwoch, 29. April 2015, 16 Uhr, Kath. Schuldekanatsamt, Mühlwehrstraße 12, Bad Mergentheim (Anmeldung: bis 22.4.)**

*Anmeldung in der Dekanatsgeschäftsstelle (s. Impressum).*

## Zu guter Letzt ...

Der Dekanatsrat hat in seiner letzten Sitzung am 4. November beschlossen, die von der Diözese bewilligte Projektstelle „Junge Kirche“ auch tatsächlich abzurufen. Damit verbunden ist der Umzug des Jugendreferats vom bisherigen Standort in Schöntal nach Künzelsau.

Der Abstimmung im Dekanatsrat, die mit 20 Ja- und 4 Nein-Stimmen bei keiner Enthaltung klar ausfiel, waren mehrere Diskussionen im Dekanatsrat und Gespräche an verschiedenen Stellen vorausgegangen. Dabei wurden die Pro- und Kontra-Argumente ausgetauscht, wie auch in den Blick genommen, wie insbesondere der Weiterbestand der „Schöntaler Kinderfreizeit“ vom neuen Standort des Jugendreferats aus gewährleistet werden kann.

Inzwischen ist die Ausschreibung der Projektstelle in die Wege geleitet. Weitere Schritte werden u.a. davon abhängen, wie schnell die Projektstelle besetzt werden kann. Die AG „Junge Kirche“ tagt nochmals kurz vor Weihnachten.

Redaktionsschluss der nächsten  
DekanatAktuell-Ausgabe:  
**10. März 2015**

### Impressum



**Kath. Dekanat  
Hohenlohe**

Katholisches Dekanat Hohenlohe –  
Geschäftsstelle

Amrichshäuser Straße 36

74653 Künzelsau

Tel.: 07940/93 51 80

Fax: 07940/93 51 82

Mail: KathDekanat.Hohenlohe@drs.de

URL: <http://dekanat-hohenlohe.drs.de>

Verantwortlich: DekRef Thomas Böhm

Redaktion: Martina Schäfer

*Öffnungszeiten der Geschäftsstelle*

Dienstag/Mittwoch 8.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr